



THOAS *lysithous* Sw.



JANUAR

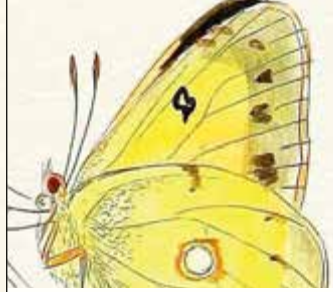
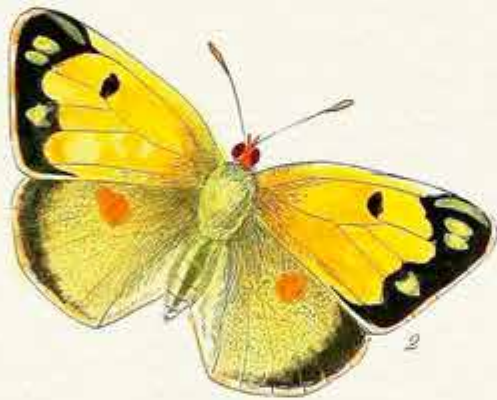
3. WOCHЕ

SCHWALBEN-
SCHWANZ
AUS BRASILIEN

Mimoides lysithous

Die etwa 10 Arten von Mimoides-Schmetterlingen sind alle schwarz mit weißen und roten Mustern auf den Flügeln. Sie leben in Süd- und Mittelamerika. Unsere Art zeichnet sich durch ein besonders schönes rotes Muster und durch die langen „Schwänze“ hinten an den Flügeln aus. Sie kommt vor allem in Brasilien vor und bewohnt dort feuchte Wälder und sandige Küstenstreifen. Wie so viele Schmetterlinge Südamerikas bildet *Mimoides lysithous* Unterarten heraus, die andere Schmetterlinge nachahmen, zum Beispiel *Parides ascanius*, der in Feuchtgebieten in Brasilien lebt.

13 MONTAG	14 DIENSTAG	15 MITTWOCH	16 DONNERSTAG	17 FREITAG	18 SAMSTAG	19 SONNTAG
--------------	----------------	----------------	------------------	---------------	---------------	---------------



APRIL

17. WOCHE

POSTILLON

Colias croceus

Jetzt wird es bunt: Der Postillon ist ein Weißling aus der Unterfamilie der Gelblinge, und aus dieser bei uns der einzige, der leuchtend orange gefärbt ist. Wer um diese Jahreszeit schon einen Postillon zu sehen bekommt, ist wahrscheinlich auf einer Kleewiese in einer sehr milden Region, zum Beispiel am Kaiserstuhl unterwegs. Die meisten Postillone kommen nämlich erst später im Jahr aus dem Mittelmeerraum zu uns. Um die Alpen zu überwinden, fliegen sie auf bis zu 3200 m Höhe. Die Falter legen dann hier Eier an die Wirtspflanzen der Raupen, vor allem Luzerne und andere Kleesorten. Im Sommer schlüpfen zwei weitere Generationen von Postillonen bei uns. Nur die wenigsten davon kehren aber in den Mittelmeerraum zurück, und für die Raupen, die im Herbst noch schlüpfen, ist das Überwintern bei uns sehr schwierig, da sie keine Winterruhe halten, also den ganzen Winter über etwas zu fressen finden müssen. Das gelingt ihnen nur in Gegenden mit sehr milden Wintern.

21	22	23	24	25	26	27
MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG



LEILUS *Orientalis* Sw.



SEPTEMBER OKTOBER

40. WOCHE

REGENBOGEN- FALTER

Cbrysidia rhipheus

Bilder können kaum genügen, das Schimmern des Regenbogenfalters zu beschreiben. Seine Grundfarbe ist schwarz, die grünen Streifen und die hellroten Punkte schimmern dazwischen je nach Blickwinkel auf. Das liegt daran, dass diese Farben nicht durch Farbstoffe (Pigmente) in den Schmetterlingsschuppen hervorgerufen werden, sondern allein durch die Lichtbrechung an durchsichtigen Schuppen, vergleichbar mit dem Schimmer auf Muschelperlmutter oder an der Kante von geschliffenen Gläsern. Es gibt einige Schmetterlingsarten, die diesen magischen Schimmer durch verschiedene Lagen von durchsichtigen Schuppen erreichen. Die Schuppen des Regenbogenfalters verstärken diesen Effekt noch, weil sie ungewöhnlich stark gebogen sind, so dass das Licht mehrmals reflektiert wird.

Der Schmetterling, der zu einer Familie von Nachtfaltern gehört, lebt nur auf Madagaskar und wird dort von den Einheimischen „der Edle Schmetterling“ genannt. Im Gegensatz zu seinen Verwandten fliegt er tagsüber, bis zum Sonnenuntergang.

29 MONTAG	30 DIENSTAG	1 MITTWOCH	2 DONNERSTAG	3 FREITAG	4 SAMSTAG	5 SONNTAG
--------------	----------------	---------------	-----------------	--------------	--------------	--------------

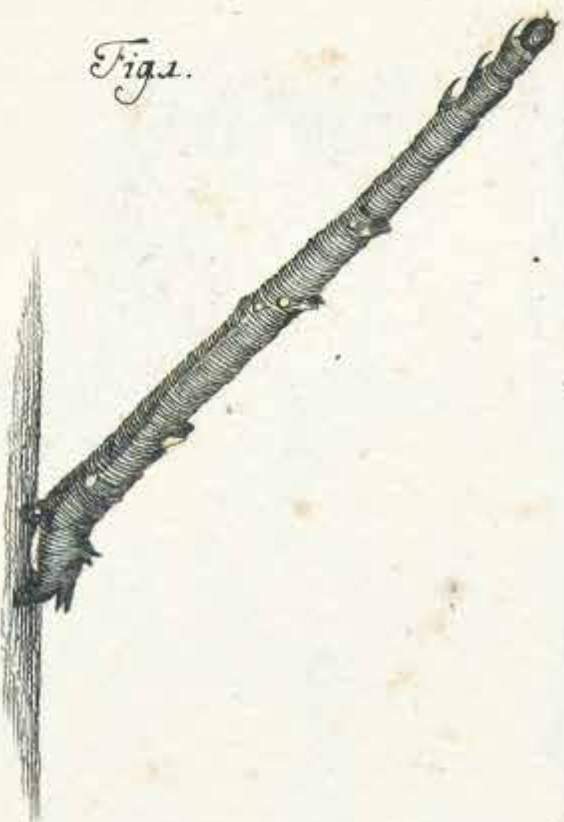


Fig. 1.



Fig. 2.

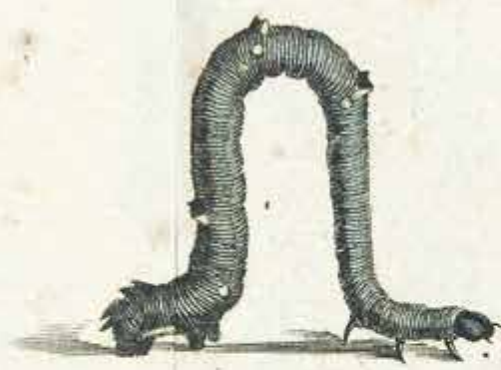


Fig. 3.



Fig. 4.



Fig. 6.

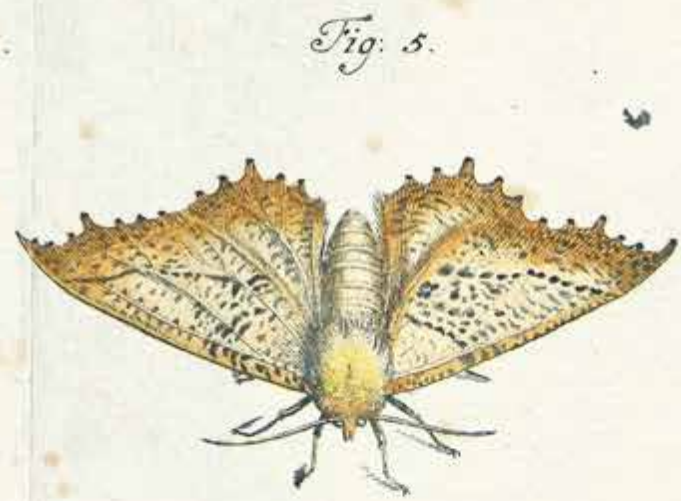


Fig. 5.



OKTOBER

41. WOCHE

ERLEN-ZACKEN-RANDSPANNER

Ennomos aulnearia

Neben dem Falter des Erlen-Zackenrandspanners hat der Schmetterlingsforscher Esper in seiner Abbildung besonders der Raupe viel Platz eingeräumt. Ihre Tarnungskünste sind wirklich erstaunlich; man könnte sie für einen kleinen Zweig halten, wenn sie auf ihrem Futterbaum herumkriecht.

Die Spanner haben ihren Namen daher, dass ihre Raupen sich auf eine ganz charakteristische Weise fortbewegen: Sie gehen mit den hinteren Beinen ganz dicht an die Vorderbeine heran, sodass sich der Körper dazwischen wie ein Bogen hochwölbt. Dann schieben sie die Vorderbeine vor. Es sieht ein bisschen so aus wie ein Mensch, der mit einer Handspanne von Daumen bis zum kleinen Finger etwas ausmisst. Von der Handspanne haben diese Schmetterlinge ihren Namen.

6	7	8	9	10	11	12
MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG

NYMPHALIDÆ.
CATAGRAMMA. IX & CALLITHEA.



64. CATAGRAMMA EXCELSIOR
65. CATAGRAMMA ELUINA var.

66. CATAGRAMMA BONPLANDII var.
67. CATAGRAMMA KOLYMA var.

7 8. CALLITHEA DEGANDII



OKTOBER
42. WOCHE

VERSCHIEDENE
SCHMETTERLINGE
AUS SÜDAMERIKA

Die hübschen Falter auf unserer Darstellung kommen alle aus den Tropen Südamerikas. Als dieses Bild geschaffen wurde, ordnete man sie alle in dieselbe Familie ein, heute werden sie anders eingeordnet. Das liegt zum Teil daran, dass Forscherinnen und Forscher heute ganz andere Hilfsmittel haben und z.B. mit DNA-Analyse andere Verwandtschaftsverhältnisse feststellen. Zum Teil ist es aber auch eine Frage der Sichtweise, wo man in den fließenden Übergängen der Natur eine Grenze zieht und eine neue Kategorie eröffnet. Über 160 000 Schmetterlingsarten gibt es, da braucht es viele Unterteilungen, um auch nur ein wenig den Überblick zu behalten. Auch heute werden noch jedes Jahr etwa 700 neue Arten entdeckt, die meisten davon in den Tropen und im Regenwald, doch einige auch bei uns. Die Einteilung der Arten bleibt daher eine Baustelle für die Zukunft.

13 MONTAG	14 DIENSTAG	15 MITTWOCH	16 DONNERSTAG	17 FREITAG	18 SAMSTAG	19 SONNTAG
--------------	----------------	----------------	------------------	---------------	---------------	---------------

Natur erleben bei Thorbecke



Paul Wernicke, Kathrin Blum
Vögel verstehen
Was uns die Vögel über uns und unsere Umwelt verraten
ISBN 978-3-7995-1978-6

Warum begegnen uns Rotkehlchen überall, während wir Nachtigallen selten zu Gesicht bekommen? Was bedeutet es, wenn die Vögel im Wald plötzlich verstummen? Wie kann ich Vogelstimmen leichter erkennen? Der Wildnispädagoge Paul Wernicke nimmt uns mit auf seine Streifzüge durch die heimische Natur. Er berichtet, wie beobachten und erleben ihn gelehrt hat, die Vögel besser zu verstehen, und gibt Tipps, wie auch uns das gelingen kann.

Auf sehr persönliche Weise erzählt der selbsternannte »Voologe« von seinem Leben in der Natur und von seinen Mühen, vielen Vogelarten Lebensraum zu bieten. Die Beobachtungen zur Vogelsprache und zur Signatur der Landschaft beruhen auf den Forschungen und Erlebnissen Paul Wernickes, u.a. in seiner eigenen Wildnisstation in Brandenburg. Sie machen dieses Buch absolut einmalig.



Schmetterlinge
Wissenswertes & Kurioses – 55 erstaunliche Fakten
978-3-7995-2050-8

Schmetterlinge bezaubern durch ihre Schönheit und Zerbrechlichkeit. Zugleich faszinieren diese Lebewesen seit jeher durch ihr geheimnisvolles Leben als Raupe, im Kokon und als Schmetterling. Und das ist längst nicht alles, was die Natur der Schmetterlinge erstaunlich und faszinierend macht: Wussten Sie, dass manche Schmetterlingsmännchen ein Revier bewachen und gegen Rivalen im Luftkampf verteidigen? Dass einige Bläulinge ihre Nachkommen von Ameisen durchfüttern lassen? Dass viele Schmetterlingsraupen sich von Giftpflanzen ernähren, um selbst giftig für ihre Fressfeinde zu werden?

VERLAGSGRUPPE PATMOS

PATMOS
ESCHBACH
GRÜNEWALD
THORBECKE
SCHWABEN
VER SACRUM

Die Verlagsgruppe
mit Sinn für das Leben

Impressum

THORBECKE
SCHMETTERLINGE
KALENDER 2025



Die Verlagsgruppe Patmos ist sich ihrer Verantwortung gegenüber unserer Umwelt bewusst. Wir folgen dem Prinzip der Nachhaltigkeit und streben den Einklang von wirtschaftlicher Entwicklung, sozialer Sicherheit und Erhaltung unserer natürlichen Lebensgrundlagen an. Näheres zur Nachhaltigkeitsstrategie der Verlagsgruppe Patmos auf unserer Website www.verlagsgruppe-patmos.de/nachhaltig-gut-leben

Alle Rechte vorbehalten
© 2024 Jan Thorbecke Verlag
Verlagsgruppe Patmos in der Schwabenverlag AG, Ostfildern

Gestaltung: Finken & Bumiller,
Stuttgart
Texte: Jan Thorbecke Verlag
Druck: Kalenderfabrik Plauen GmbH
& Co. KG, Plauen
Hergestellt in Deutschland
ISBN 978-3-7995-2049-2

Bildnachweis:

Lithographie aus: Karl Eckstein: Die Schmetterlinge Deutschlands mit besonderer Berücksichtigung ihrer Biologie, Stuttgart 1913; KW 9.

Kolorierte Kupferstiche, aus: Eugenius Johann Christoph Esper: Die Schmetterlinge in Abbildungen nach der Natur, Erlangen 1776; KW 13, 22, 24, 25, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 34, 37, 41, 24.

Lithographien aus: William C. Hewitson: Illustrations of new species of exotic butterflies: selected chiefly from the collections of W. Wilson Saunders and William C. Hewitson, London 1856-1876, Universitätsbibliothek Tübingen (Bh 357.4-1-5); KW 1, 5, 7, 10, 11, 15, 20, 26, 33, 46, 47, 48, 51, 53.

Kolorierte Kupferstiche aus: William Lewin: The Papilios of Great Britain: systematically arranged, accurately engraved, and painted from nature with the natural history of each species ..., London 1795, Cornell University Library; KW 4, 8, 12, 16, 17, 18, 28, 34, 38, 45.

Kolorierte Kupferstiche, Aus: August Johann Rösel von Rosenhof: Insecten-Belustigung, Nürnberg 1746; KW 12, 14.

Lithographien aus: William Swainson: Zoological illustrations, or original figures and descriptions of new, rare, or interesting animals (Ser. 2, Vol. 3), London 1833, Universitätsbibliothek Leipzig (Zool.1099: 2,3), Bl. 92-136; KW 2, 3, 6, 19, 21, 23, 35, 36, 39, 40, 43, 44, 49, 50, 52.

Der Verlag dankt allen Rechteinhabern für die freundliche Genehmigung zum Abdruck.

Symbole:

- Vollmond
- ◐ Halbmond, abnehmend
- ◑ Halbmond, zunehmend
- Neumond